

IGS Linden: Umbaupläne mit Schulhof auf dem Dach in Machbarkeitsstudie präsentiert

Saskia Döhner

Schüler, Lehrer und Anwohner reden bei Plänen mit

IGS Linden soll einen Schulhof aufs Dach bekommen



Neuer Standort, neue Dezernentin: Die neue Bildungsdezernentin Eva Bender (Mitte, neben Ausschussvorsitzender Belgin Zaman und Hans-Jürgen Licht, Fachbereichsleiter Schulmanagement bei der Stadt) war erstmals beim Schulausschuss der Stadt.

Quelle: Ilona Hottmann

Artikel anhören • 2 Minuten

Wie geht es weiter mit der IGS Linden? Monatlang haben Lehrer, Schüler, Eltern, Verwaltungsvertreter und Nachbarn über die Zukunft von Hannovers ältester Gesamtschule beraten. Das Resultat ist jetzt im Schulausschuss der Stadt vorgestellt worden – inklusive vieler mutiger Ideen.

Hannover. Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Linden könnte die erste Schule in Hannover sein, die einen Schulhof aufs Dach bekommt. Zumindest sieht dies die Machbarkeitsstudie vor, auf die sich Lehrkräfte, Schüler, Eltern, Vertreter der Stadt aus den Bereichen Schule und Gebäudemanagement, Lokalpolitiker, Weggefährten und Nachbarn nach monatelanger Diskussion geeinigt haben. Innenarchitektin Prof. Tanja Remke, die [mit ihrem Team das Beteiligungsmanagement für Hannovers älteste Gesamtschule moderiert hatte](#), hat im Schulausschuss der Stadt am Mittwoch, 24. April, die wichtigsten Ergebnisse vorgestellt.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige

Die Schule, zu der neben dem Stammsitz am Lindener Berg auch die Oberstufe mit rund 450 Schülern an der Beethovenstraße gehört, soll an einem Standort zusammengeführt werden. Auf dem jetzigen Schulhof soll ein Kreativhaus entstehen, in dem auch Musik-, Kunst- und Theaterräume sowie Ateliers untergebracht sein sollen. Wichtig sei auch die Öffnung in den Stadtteil hinein, sagte Remke. Auch die Einbindung des nahe gelegenen Spielparks im Von-Alten-Garten ist geplant. Die IGS Linden stellt sich nicht nur räumlich neu auf, gleichzeitig wird auch an einem neuen pädagogischen Konzept gearbeitet.



Viele Ideen, viele Beteiligte: Tintje (14, von links), Henry (16), André Materna vom Fachbereich Schule der Stadt, Claudia Bantle und Tanja Zeller vom Gebäudemanagement, Lena Dohrmann und Tanja Remke vom Planungsbüro Remke, Schulleiter Tobias Langer, die didaktische Leiterin Karin Weisheit, Tomma (14) und Lale (14) gehören zur Lenkungsgruppe für den Umbau der IGS Linden, die sich monatelang getroffen hat.

Quelle: Saskia Döhner

Bauzeit für die IGS Linden: Mindestens zwölf Jahre

Bis die ersten Bagger rollen, dürften aber noch einige Jahre vergehen, denn jetzt muss erst mal die Bauplanung starten. Insgesamt sei mit einer Bauzeit von mindestens zwölf Jahren zu rechnen, sagte Remke. Gebaut werden soll im laufenden Schulbetrieb, mit zeitlichem Puffer und

möglichst großem Abstand zwischen Baustelle und Unterricht. „Wir sind bereit, für diese Baustelle zusammenzurücken“, sagte Schulleiter Tobias Langer.

Weiterlesen nach der Anzeige

Weiterlesen nach der Anzeige

Lesen Sie auch

- [Darum wechselt Eva Bender als Dezernentin nach Hannover](#)
- [Strafanzeige: Polizei nimmt zwei Neuntklässler an der IGS Linden wegen Bedrohung von 20-Jährigem in Gewahrsam](#)

Im Ausschuss, der dieses Mal in der Grundschule an der Nackenberger Straße und erstmals mit der neuen Bildungsdezernentin Eva Bender stattfand, gab es parteiübergreifend großes Lob für das Beteiligungsmanagement, das alle Seiten gut eingebunden habe. Es sollte beispielgebend für andere Projekte sein, hieß es, etwa für den [Bau der neuen Gesamtschule in Kleefeld](#). Gefordert wurde aber auch, dass die Planungen für die Baumaßnahmen und die Umsetzung an der IGS Linden jetzt nicht auf die lange Bank werden dürften. „Das müssen wir uns alle gegenseitig versprechen“, sagte Elternvertreter Ralf Popp.

HAZ